

# Altes und Neues = Nouvelles d'hier et d'aujourd'hui

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **18-22 (1968-1972)**

Heft 84

PDF erstellt am: **28.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Original



Faux

*Egypte*

- 14 Abdulhamid II, 1876—1909.  
Une piastre 1293 (1876).  
Cuiivre argenté. 1 g.  
La pièce originale, en argent 0,900, pèse 1,25 g.



---

ALTES UND NEUES – NOUVELLES D'HIER ET D'AUJOURD'HUI

---

*Italien: Kleingeld ist Mangelware*

Die neue Gewohnheit der Kaufleute, anstelle fehlender Scheidemünzen Bonbons als Wechselgeld herauszugeben, ist inzwischen Diskussionsgegenstand der hohen Politik geworden. Ein liberaler Senator sieht in dieser Praxis «Herstellung und Verbreitung von Falschgeld» und meint ironisch, gegebenenfalls müsse die Staatsholding IRI für die Produktion von Bonbons sorgen, die in einheitliches von der Staatsdruckerei hergestelltes Papier verpackt sind. Die Geschäfte der IRI-Süßwarenfirma Alemagna geben, sobald kein Wechselgeld vorhanden ist, Gutscheine über

5, 10 oder 20 Lire an die Kunden, die bei späteren Käufen in Zahlung genommen werden. Dies sei, so wird bemerkt, die Einführung einer Art «illegaler Schuldscheine». Für den Mangel an Scheidemünzen wird nicht zuletzt auch der überalterte Zustand der Münzanstalt verantwortlich gemacht. Es werden noch Metall-Legierungen aus der Zeit der faschistischen Autarkiebemühungen verwendet, die zwar billig, aber nicht sehr haltbar sind. Die Münzanstalt ist technisch nicht in der Lage, in normalem Rhythmus Nachschub an Scheidemünzen zu liefern.

(National-Zeitung 16. 8. 1971)